

Sicherheitskonzept SSZ

Grundsatz:

Die Mitglieder kennen die Sicherheitsvorschriften, Verkehrsregeln und Verhaltensweisen und beachten diese. Mit dem Sicherheitskonzept sollen die Verhaltensweisen durchgesetzt und damit Übertretungen und Verletzungen minimiert werden.

Fakten:

- Die Verantwortung kann nicht delegiert werden.
- Nichtwissen und Unvermögen schützen nicht vor Strafe.
- Jedes Mitglied ist für sich und sein Umfeld verantwortlich.
- Seit 1.08.2002 gelten die gesetzlichen Bestimmungen von fäG (Fahrzeugähnliche Gefährte)
 - Für Fussgänger bestimmte Verkehrsflächen ohne Verbotstafeln benutzen
 - Radwege ohne Verbotstafeln für fäG benutzen
 - Fahrbahnen von Tempo 30 Zonen benutzen
 - Nebenstrassen benutzen, wenn Trottoirs und Radwege fehlen und geringes Verkehrsaufkommen herrscht.
 - Hauptstrassen, Radstreifen und Autobahnen werden nicht befahren
 - Fussgänger haben Vortritt
 - Die Geschwindigkeit und die Fahrweise werden den Umständen angepasst
- Vorausschauend bremsen

Gültigkeit:

Die hier geforderten Verhaltensregeln sind für alle Mitglieder und Gäste während den Trainings und vor den Wettkämpfen verbindlich.

Trainingsorganisation:

Den Anweisungen des Technischen Leiters oder seines Stellvertreters ist strikte Folge zu leisten.

- Ohne vorgängig eingerichtete Sicherheitsmassnahme darf nicht geskatet werden (Einfahrten absichern, etc.).

- Leitende Trainer tragen ein Mobiltelefon. Die notwendigen Sicherheitsnummern (Polizei 117, Notfalldienst 144, Rega 1414) sind abgespeichert. Eine Apotheke ist beim Startplatz griffbereit.
- Bei Dunkelheit wird mit Licht gefahren. Vorne weiss, hinten rot.
- Ein Leiter führt eine Gruppe von maximal 12 Skatern. Die Gruppengrössen werden den Gegebenheiten angepasst.
- Alle am Training teilnehmenden Personen verpflichten sich zu folgender Tenuevorschrift: Helm und SSZ Dress oder SSZ-Shirt mit SSZ-Shorts sind obligatorisch (Teamfahrer im aktuellsten Teamdress erlaubt), das Tragen von Handschuhen, Knie- und Ellenbogen wird empfohlen.

Der Haupttrainer teilt die Teilnehmer in Gruppen auf und ernennt Teamleiter. (je nach technischen und physischen Voraussetzungen). Er orientiert anschliessend über nachstehenden Inhalt:

- Einlaufen
- Technikteil
- Athletikteil
- Auslaufen
- Orientierung über nächste Veranstaltungen

Trainingsverhalten:

- Alle Mitglieder und Gäste nehmen aufeinander Rücksicht und sind bemüht, dass durch ihr Verhalten weder sie selbst noch andere Personen in Gefahr gebracht werden
- Schnelle FahrerInnen haben nicht automatisch Vortritt und überholen mit genügendem Abstand und Weitsicht.
- Richtungsänderungen, Gefahrenstellen etc. werden rechtzeitig angezeigt
- Der/die vorderste FahrerIn in der Gruppe kündigt entgegenkommende Fahrzeuge und Personen laut an und gibt Handzeichen. Die Ankündigung wird in der Gruppe nach hinten weitergegeben.
- Der/die hinterste FahrerIn in der Gruppe kündigt von hinten kommende Fahrzeuge laut an. Die Ankündigung wird in der Gruppe nach vorne weitergegeben.
- Positionen werden nur bei freier Fahrbahn und an übersichtlichen Stellen gewechselt.
- Jede/r FahrerIn vergewissert sich vorgängig über die Sicherheit eines Positionswechsels.
- Es ist immer genügend Abstand vom Rand einzuhalten, sodass auch grosse FahrerInnen genügend Platz für einen sicheren Abstoss haben.

Versicherung:

Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Es wird jede Haftung abgelehnt.